

Deutscher Reichstag.

104. Sitzung vom 20. April.

§§ 138a und 139, die Ausnahmen der Bestimmungen über Arbeiter- und Frauenarbeit enthalten, werden mit dem Kommissionsantrag Gutheißend und Genossen angenommen, ebenso § 138a (Ausnahmebestimmungen des Bundesgesetzes) 1891 (Minister über die Beschäftigungen). Hierauf werden Artikel 1, 2 und 3 ohne Debatte genehmigt. Bei Artikel 4 beantragt Stadthalter (Sozialist) eine höhere Strafe als die von der Kommission vorgeschlagene bis zu 2000 Mk. für den Arbeitgeber, den die Beschäftigung der Arbeiter zu erkennen. Der Antrag wurde angenommen, der von Stadthalter abgelehnt. § 146 wird angenommen, ebenso 147-152 ohne Debatte. Morgen Fortsetzung.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 20. April.

Delte Befugnis der Landgemeinverordnungen. An geschiedener Generaldebatte erklärt v. Kröcher (konserv.) persönlich in hinhinsichtlich unangelegentlich, daß er keine Mitwirkung an einem solchen Gesetze verweigere. Er gebe die Zustimmung im Namen seiner Partei. Seine Parteifreunde seien aber Opponenten. Günstig erklärt die Nationalalldeutschen Stimmen die Landgemeinverordnungen. Das Gleiche erklärt Minister Namens der Freisinnigen, trotzdem das Gesetz viele Mängel habe. Wartz (freisinniger) erklärt sich für die Fassung der zweiten Lesung. Minister Herrschel vertheidigt das Recht der Regierung, gegen den Willen der Reichstagen eine Landesgesetzgebung zu erlassen, da eine übermäßige Rücksichtnahme auf das Recht der Reichstagen zu oft zu unzulässigen Zuständen führe. Der Minister bekennt sich zu dem Standpunkt als gewöhnlich Selbstregierungsamt des Landes. Wenn Kröcher aus dem Freisinnigen abtrat, so ist die Möglichkeit seiner Annahme schließl. zu überlegen, er den Reich des Landes, das von Kröcher ausgeht, die den Bestimmungen des Reichers nicht folgen. Wenn ihn der Freisinnig unterstütze, so ist er dankbar, er nehme das Gute auch von dort. Wenn der Freisinnig seine Wünsche darlegt und nicht in demselben Reichsbeschränkung versichert hätte, hätte man eher Kröcher, wie Herrschel die Landgemeinverordnungen. Er bitte, die Vorlage mit großer Majorität anzunehmen. v. Rauchhaupt (konservativ) desavouiert Kröcher. Die Aufgabe der Konventionen sei, Konflikte zu vermeiden, und rechtliche Verhältnisse einzulichten, welche notwendig seien. Was man mehr sei, ist nicht ein formaler Grund. Aber wenn die Staatsregierung einmal angefangen habe, sei es Pflicht, mitzuwirken, aber mit abweichenden Ansichten nicht zurückzutreten. Nach dieser Verhandlung können wir in der nächsten Lesung sagen, daß das Land das Gesetz entgegenkann, für dessen Fassung. Manche Bedenken unterstützen wir. In der Einzeldebatte werden alle Mitglieder über die Vorlage abgelehnt. In Paragraph 14 wird der Kommissionsantrag angenommen, wonach die oberparlamentarischen Institutionen die Möglichkeit für die Verweisung der Gemeinverordnungen bis zum Erlaß

eines Kommunalsteuergesetzes, mindestens bis zum 1. Januar 1897 aufrecht erhalten werden können. Sonst werden die Paragraphen 1-14 nach der Fassung der zweiten Lesung genehmigt. Morgen Fortsetzung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 21. April.

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag, den 23. April, 8. Nachm. 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer.

- 1. Abbruch eines Gebäudes.
2. Nachbewilligung für die Elementararbeiten.
3. Bewilligung von Reparaturkosten für das Stadtgut.
4. Nachbewilligung für das Gymnasium.
5. Errichtung zweier neuer Schulklassen.
6. Festlegung einer Geodätikala.
7. Weitere Eingänge.

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 20. April.

Vorsitzender: Prof. Dr. Dittmer. Schriftführer: Rammeyer Schulze. Am Magistratsbesitz: Oberbürgermeister Staudt, Bürgermeister Dr. Schmidt, Stadtbaurath Bohausen, Stadtschulrath Dr. Kräbe, Polizeirath v. Doll, Stadtrath Tübel, Tübelschlag, v. Heide. Wieder vorgelegt wurde eine Petition, die Übernahme der Straßenreinigung durch die Kommune betreffend; dieselbe wurde der Petitionskommission übergeben, nachdem der Oberbürgermeister erklärt hatte, daß der Magistrat die gewünschte Übernahme der Straßenreinigung durch die Stadt mit Rücksicht auf die heutigen Verhältnisse nicht für empfehlenswert halte.

D. 1. Einleitung des Einleitungsverfahrens bezüglich der zur Straße B. des östlichen Wohngebietes entfallenden Terrain. Referent S. Heiter. Zum Zwecke der Freilegung der Straße B. zwischen der Delitzschstraße und dem südlichen Schlachthausgrundstück hat der Magistrat bereits von den Vätern der Herren Meyer und Friedrich das zur Straße entfallende Terrain angekauft. Es bleiben nun noch zu erwerben mehrere Grundstücke von den Vätern des Rittergutsbesizers Hölze, des Fabrikanten Scheller, der Bauermeister Hüner, des Gehilfen Hölze, des Kaufmanns Wittich, des Kaufmanns Veil und der Franzosen Stittungen. Die Entschädigung ist aber einer in der bezüglichen Verhandlung gestellten Bedingung zu Folge im Wege der Einleitung festzusetzen, zu deren Einleitung der Magistrat die Genehmigung erbitte. Die Baukommission und ebenso die Finanzkommission empfehlen durch ihre Referenten die Einmütigkeit, welche von der Verklammerung auch dabei ausgesprochen wird. D. 2. Ausbattung eines Theiles der Gmünd- und

Thomasiusstraße, sowie Terrinaustausch von Referent S. Steinhaus. Um den Platz, auf welchem nach dem Beschluß der Verklammerung eine Kirche erbaut werden soll, zugänglich zu machen, ist der Straßenbau südlich von der Thomasiusstraße erforderlich. Die Herren Heiter, Schulze, welche einen Theil der beiden vorgenannten Straßen bereit angekauft haben, erklären sich zu dem weiteren Ausbau und zwar auf ihre Kosten bis zum 1. April 1892 bereits unter der Bedingung, daß die Stadt selbst das zwischen der Thomasiusstraße und dem vormals Scharre'schen Ackerlande gelegene Stück der Thomasiusstraße ausbauen läßt, wozu nach dem vom Magistrat beauftragten Profenantrag die Summe von 5000 Mk. erforderlich sein würde. Ferner bedingen sich die beiden Contrahenten einen Terrinaustausch aus. Die Baukommission kann sich mit dem zu treffenden Uebereinkommen überall einverstanden erklären und stellt zu der Magistrate Vorlage festgesetzt werde. Auch der Referent der Finanzkommission schließt sich diesem Vortrag durchaus an und es gelangte die Vorlage, nachdem auch der Magistrat sich mit dem Uebereinkommen der Baukommission einverstanden erklärt hatte, zur Annahme der Verklammerung.

D. 3. Genehmigung der Anträge für die im Kammeretat für 1891/92 Tit. X. Cb. pos. 2-16 vorgesehenen Platzierungen. Referent G. Dörfling. Die Baukommission hat die Anträge einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und beantragt dieselben zu genehmigen, da sie sich sämtlich mit den im Etat vorgesehenen Beträgen decken. Einige Modifikationen, die Befestigung der Wasserleitungen betreffend, hat der Referent zur nachmaligen Vorlegung im Magistrat zurückgegeben. Die Verklammerung erklärt ihr Einverständnis.

D. 4. Vertragsabluß mit der Oberpost-Direktion wegen Erwerbs von Straßenterrain. Referent Herr Friedrich entwickelt zunächst noch einmal in kurzer Zusammenfassung die in dieser schon lange liegenden Sache geführten Verhandlungen und geht dann zu den Bestimmungen des vorgeschlagenen Vertrags über. Nach demselben erbitet sich die Hofverwaltung, den zur Regulierung des Marktes erforderlichen, dem Verzeihlichen Grundstücken gegenüberliegenden Streifen Areal unentgeltlich an die Stadt abzugeben. Dagegen verlangt sie von der Stadt die Abtretung eines ihr südlich dieses Streifens von etwa 500 qm Flächeninhalt zur Anlage eines Lichtganges für die anliegenden Gebäude und erbitet sich, 36 Mk. pro qm zu zahlen. Zur Abdeckung des Lichtganges von der Straße wird die Hofverwaltung ein eigenes Gelände längs desselben anbringen lassen. Zur Durchführung der Hofverträge bis zur Hofverträge tritt die Hofverwaltung von dem Garten 500 qm an die Stadt ab, welches Areal die Stadt für den Preis von 36 Mark pro qm zu erwerben hat. Für die neue Einriedung des Gartens ist der bisherigen Weile hat die Stadt Sorge zu tragen. Endlich aber und dies ist das wichtigste Angelegenheit der Hofverwaltung, wird die Hofverträge für die Hofverträge der Hofverträge, daß die Hofverträge an der Hofverträge der Hofverträge gegenüber somit nach Osten eintritt, daß die Hofverträge Hofverträge an dieser Stelle von 1200 qm auf 1400 qm erweitert wird. Von diesem neu gewonnenen Gelände soll durch eine gerade Linie bis nach der gegenwärtigen Weile des Hofverträge dem Gartenfläche gegenüber die Hofverträge bestimmt werden, wodurch die Hofverträge von Süden nach Norden eine wenn auch nicht gleichmäßige, lo doch wesentlich vergrößerte

Irene.

Roman von Hedwig Erlin.

(Nachdruck verboten.)
Asta war todtblau. Sie hatte noch nie jemand sterben sehen. Walther hat sie oftmals, sich doch zu schonen. Sie sah ihn mit einem solch zitternden, bereutem Blick an, daß er schweigend und ihr nur dankbar die Hand reichte. Wieviel lag eine Weile schweigend, dann flüsterte sie mozt, während ihre großen Augen in's Meer starrten: „Komm, Herr Jesus, wieviel ich jetzt in das weiße Kalen, ganz fest, das thut gut, da schweigend alle Schmerzen. Doch, ichon höre ich es raufen, es kommt näher, immer näher — in meinem Kopf raucht es. Oh — das Wasser — lauter Wasser fließt herüber. Herr Jesus komm.“ Bis jetzt leuchtete sie auf, und ihr Antlitz nahm eine seltsame Färbung an.
„Es geht zu Ende,“ sagte Walther mit bebender Stimme. Asta fand keine Tränen, die nahe Gewalt der furchtbaren, letzten Bestimmung des Menschen ließ ihr das Blut in den Adern erkalten. Mit gefalteten Händen war der alte Geizart an das Sterebett geritten, seine Frau dagegen lag am Fußende weinend und betend auf den Knieen. Die Kranke regte sich nicht. Vom nahen Thure schlug es jetzt 2 Uhr.
„Ach komm, Herr Jesus, ich hatte — bla — ja immer so lieb.“ Wiseth neigte den Kopf auf die Seite und beschied.
Nach lauslicher Stelle ging es wie ein Aufschlagen durch das Zimmer, und Asta lieht weinend an Walther's Herzen, der sie tieferriffen an sich drückte.
In der Selbztzügen Villa waren die Zimmer, Hallen und Corridore angenehm durchwärmt, und die Bewohner belegten sich sorgfältig die hohen Doppelfenster mit durchsichtigen Vorhängen, damit weder Kälte noch Zug einen Durchgang finde. Weniger ängstlich den Hauch des nahen Winters fürchtend, stand im zweiten Stockwerk, noch am geöffneten Fenster, Werning. Er war in einen langen, dunklen Mantel gehüllt, und die Hände in den Taschen georgern, starrte er finierend, mit tiefem Antlitz, auf die unter seinem Fenster liegende Beranda und in den Garten hinunter. In seinem Zimmer sah es merkwürdig die Karikaturen und Kunstwerke waren theilweise weggeräumt, theilweise mit weißen Tüchern zum Schutz gegen Staub umhüllt. Die Bücher vom Schreibtisch waren ebenfalls sorgfältig gepackt. Mitten im Zimmer stand ein mittelgroßer, grauer Reisekoffer aufgeschlagen, mit Wäsche und sonstigen Kleidungsstücken fast schon angefüllt. Werning war im Begriff zu verziehen. Wie war das schnell gekommen, wo wollte er hin? Er dachte selbst noch darüber nach. Was kümmerte ihn eigentlich

die ganze Geschichte, nichts, gar nichts! Was ging ihn das Mädchen an? Ebensovienig. Und doch, ein ungewisses Etwas bestimmte ihn für sie zu handeln. Eine Stimme rief ihm zu: „Sie hat Niemand als Dich, es ist Mittel, bringe sie weg aus diesem Hause, wo sie sich nicht glücklich fühlen kann, oder sie müßte denn ebenso werden wie ihre Umgebung!“
Werning brach in seinem Gedankengang ab und trommelte nervös mit den Fingern an die Fensterscheibe. Wöglich hörte er von unten herauf lautes Lachen und Sprechen. War es nicht ihre Stimme? Er lehnte sich leicht über die Fensterscheibe, richtig, unten auf der Beranda stand sie, und neben ihr Hans Selbura.
Irene hatte Halbrauer angelegt, weiß und schwarz. Vom dunklen Kleide sah die weiße Kalkschleife geschmackvoll ab, ebenso das helle Pelzmäntelchen dem schwarzen Haar und den wunderbaren Augen.
Hans Selbura, in einen dicken Pelz gehüllt, machte ein sonderbares Gesicht, halb brummend, halb lächelnd. Er schien sich über die Räte zu ärgern und schämte wie immer über Deutschland.
Irene bemühte sich nach Kräften ernst zu bleiben, doch jedoch, wenn ihr Blick auf die verummumte Zimmergeheule fiel, konnte sie nicht umhin, in herzliches Lachen auszubreden. Er ließ dann resignirt alles über sich ergehen oder begann sie ebenfalls zu weinen.
Werning lag von seinem Fenster aus dem Spiel eine Weile zu, dann wandte er sich ab, und seine Blicke waren traurig. Zudem er noch einige Sachen in den Koffer packte, küßte er: „Sie scheint jetzt anzufangen sich hier wohl zu fühlen. Und warum, jetzt wann? Seitdem der junge Selbura zurückgekehrt ist, sah ich sie heiterer und wenn sie mit mir sprach, redete sie von ihm, daß ich sie, war sie selten ohne ihn. Es ist ja klar, daß sich der junge Lebeamant für das schöne Mädchen in seiner Nähe interessiert. Wie —?
Werning fuhr sich mit der Hand über die Stirn, ihm schien ein qualvoller Gedanke gekommen zu sein. Hans Selbura ist jung, sie ist es ebenfalls. Wie, wenn auch sie seine Empfindungen theilen würde? Sein Entschluß war plötzlich gefaßt. Er wollte reisen. So schnell wie möglich sollte sie aus diesem Hause fortkommen, jetzt war es vielleicht noch Zeit. Nun völlig ruhig geworden, ordnete er seine Angelegenheiten weiter, bis er soweit fertig war, um sich auf den Bahnhof begeben zu können. Den Koffer sollte ein Dienstmann abholen. Als er endlich, nur mit einem Regenschirm versehen, die Treppe hinunterstieg, kam ihm im hastigen Lauf, mit lachendem Gesicht, Irene entgegen.
Sie bemerkte Werning nicht gleich und wäre ihm aus Bersehen bald in die Arme gelaufen. Er begrüßte sie herzlich und verlegte einige Worte mit ihr zu wechseln,

doch sie entschuldigte sich bei ihm, indem sie sagte sie müsse eilen, der Herr Hans, dem sie entschlipft sei, solle sie nicht bemerken.
Werning zwang sich zum Lächeln und schritt freudlich grüßend an ihr vorbei. Gleich darauf lagte unten Hans um die Treppeneingung. Als er Irene bemerkte, rief er lachend:
„Aha, mein schönes Fräulein, doch noch gefangen!“
Dann warf er in lächelndem Bogen eine dunkle Hofe zu ihr hinauf. Sie hob sie auf, und während sie den dankenden Gruß betrachtete, erstobte sie leicht. Seine Lippen kräuelten sich zum seltsamen Lächeln, während er fragte:
„Hätte ich Sie ebenso leicht gefunden, Irene, wenn Sie der alte Hagestolz von Nr. 2 nicht aufgehalten hätte?“
„Das kann ich doch nicht vorher wissen,“ antwortete sie darauf.
„Ah, ma chère, da Sie vorhin also wünschten, meine Gegenwart los zu sein, entferne ich mich. Adio, au revoir.“
Er ging, ein Liedchen pfeifend, in das Wohnzimmer. Irene begab sich in ihr Zimmer. Als Irene eintrat, bemerkte sie auf dem Tische ein sehr elegantes Packet liegen. Darauf stand: „An Fräulein Irene von Halde.“ Also es war für sie bestimmt. Begehrum löste sie die feinen Hüllen, und ein betäubender Blumenstich strömte ihr alsbald entgegen. Mit einem lauten „ah, wie herrlich!“ fielen endlich ihre Blicke auf ein wunderbares Bouquet, aus lauter italienischen Blumen zusammenge stellt.
Irene war sprachlos. Wer hatte ihr das gesandt? War es wirklich für sie bestimmt? Doch auf der Umhüllung stand ja klar und deutlich ihr Name. Wöglich bemerkte sie ein Zettelchen mitten in den Blumen. Sie nahm es heraus; nur wenige Worte fanden mit Bleistift geschrieben darauf: „Die schönsten Blumen der schönsten Blume.“ Irene kannte die Schriftzüge, die nur von Hans Selbura herrühren konnten. Ein sonderbares, nie gekanntes Gefühl beschlich sie; das Blatt Papier entfiel ihren Händen, und sie tief über die Blumen hangend, ihren herrlichen Duft einathmend, war eine Träne von ihren schönen Augen ein Thautropfen mehr auf den Boden. Hans Selbura lag unten im Wohnzimmer mit Lieutenant Manflein besammern. Soeben hatte er sieben eine Savanna angeboten, die dankend acceptirt wurde. Die Herren sprachen über dies und das. Der junge Selbura war auffallend gefreut. Als bald darauf Margot eintrat, hielt es Hans sogar für ganz natürlich, die jungen Leute allein zu lassen. In Nebenzimmer befanden sich Irene, Asta und Frau Selbura. Asta war in ganz schwarzer Kleidung, ihr Antlitz war sehr bleich. (Fortsetzung folgt.)





In der Halle in den äußeren Bergen einen Mann an einer ...

Wien, 20. April. Am 5. Mai wird die Einweihung ...

Erst, 20. April. An der Tollwuth starb im Kranken- ...

Genoa, 20. April. Wie wir hören, ist der Director ...

Monte, 20. April. Bei einem auf dem Gute Groß- ...

Liedlinsburg, 20. April. Bei dem Gewitter, welches ...

Planen, 19. April. Der früher in Gyar und jetzt in ...

Ubing, 20. April. Der Oberpräsident von Westpreußen ...

Ubing, 19. April. Die Mitteilung der „Eberfelder ...

Ubing, 18. April. In dem Dorfe Ubing an der franzö- ...

Bermischtes.

Mailand, 20. April. Prinz Emanuel Gonzague, welcher ...

Portsmouth, 19. April. Die Mannschaften der 34. ...

Warschau, 19. April. Die Warschauer Reichstämmer ...

Newport, 20. April. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer ...

Wittenberg, 20. April. Ueber eine entsehlige Katastrophe ...

Kursbericht der Baufirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Dividende für %, Zinsen, etc. Lists various companies and their financial data.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 21. April. Eideren Vernehmen nach werden die kommandirenden Generale des 7. Armee-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

Paris, 20. April. In der heutigen Sitzung des Budget-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

St. Petersburg, 20. April. Die Unterhandlungen wegen Emilian der Prozenten russischen Gold-

Berliner Börse vom 21. April 1891.

Table with columns: Disconto-Commandit, Elbthal-Bahn, etc. Lists market prices and exchange rates.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Reichslof und Lunge vor Erkrankung zu bewahren, ist in jeder Jahreszeit höchst aller Dorer, die ihre Gesund-

Gummi-Waaren-Fabrik Paris.

von S. Renée, Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt durch W. H. Meleke, Frankfurt a. M.

FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde,

Kirchliche Anzeigen.

Am Bußtag predigen. Domkirche: Mittwoch, 22. April, Vormittags 10 Uhr: Herr Domp. Albers.

St. Nikolaus: Mittwoch, 22. April, Abends 6 1/2 Uhr, und Donnerstag Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

Warnung.

Aufs neue rathen wir unsern Mitbürgern ab, Schweden, die uns eine Unterstützung anpricht, etwas zu geben.

Der Gefängnisverein.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und Freundschaft, die uns in unserem tiefen Leid zu Theil geworden, sagen auf diese Weise herzlichsten Dank.

Advertisement for Julius Becker, Bank-Geschäft, Alte Promenade 4c, near Gr. Ulrichstrasse. Includes text about securities and company information.

Advertisement for Grude-Coak, featuring a portrait of a man and text about high-quality coal from Klitzschardt & Schreiber.

Advertisement for Bernburgerstraße Nr. 6, featuring a portrait of a man and text about a furnished room and other services.

# Dresdener Bierhalle,

Kaulenberg 1, Paul Höndorf, Kaulenberg 1  
nächste Nähe der Universität.  
Niederlage und Ausschank der  
**Coburger Bierbrauerei, A.-G.**  
Reichhaltige Speisekarte.

Zweigverein des ev. Bundes für Halle u. d. Saalkreis.  
Donnerstag, 23. April, 8 Uhr Abds., im „Neuen Theater“:  
**Fest-Versammlung**  
zum 350-jährigen Gedächtniss der Einführung  
der Reformation in Halle.

Vorträge: 1) Pastor **Wächtler** über die früheren hallischen Refor-  
mationsjubiläen. 2) Domprediger **Albertz**: Die Geschichte der  
Reformation in Halle.  
Zu dieser Versammlung laden wir die Mitglieder des evangelischen  
Bundes in der Stadt und im Saalkreis und alle erwachsenen Mitglieder  
unserer evangelischen Gemeinde freundlichst ein.

Der Vorstand.  
Goebel, Wächtler, Grosse.

**Einladung**  
zur Generalversammlung des Gefängnisvereins für die  
Stadt Halle und Giebichenstein  
am **Donnerstag, den 23. April 1891, Abends 8 Uhr,**  
im Saale des Hotel „Goldner Ring“.

- Tagesordnung:**
- Bericht über die Thätigkeit des Vereins.
  - Rassenbericht.
  - Protokoll.
  - Vortrag des Herrn **Ersten Staatsanwalts Goetze** über:  
„Erfahrungen und Grundzüge bei Ausübung der Fürsorge für Ent-  
lassene resp. deren Angehörige.“
  - Bericht über das Resultat der Versammlung der internationalen  
criminologischen Vereinigung (Gruppe Deutsches Reich).  
Um recht zahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung bittet  
Der Vorstand.  
F. V. Sack, Ober-Regierungsrat h. a. D.

Der vorgerückten Saison wegen  
verkaufen wir von heute ab

## Braunschweig. Gemüse

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

2 Fbd. Dole	1.00.	165.	2.30.
1 Fbd. Dole	0.60.	0.95.	1.15.
2 Fbd. Dole	70.	100.	1.10. 1.40.
1 Fbd. Dole	40.	60.	65. 75.
2 Fbd. Dole	70.	80.	1.10. 1.50.
1 Fbd. Dole	40.	50.	60. 80.
2 Fbd. Dole	35.	40.	50.
4 Fbd. Dole	70.	80.	

Die Preise für alle übrigen Gemüse-Conferben  
sind ebenfalls entsprechend ermäßigt.

### Gleim & Windmüller,

Special-Conferbenhandlung,  
Leipzigerstraße 95/96. — Fernsprecher 534.



## Gustav Uhlig,

Halle a/S., Untere Leipzigerstraße.  
Größtes Lager der Provinz Sachsen  
goldener und silberner  
**Herren- und Damen-Uhren**  
mit und ohne Remontoir, Savonette, Datum, Chronograph,  
Repetier u. zc.,  
die größten Mobilitäten  
(nur Werke I. Qualität zu den billigsten Preisen).  
**Regulateure von 15 Mk. an,**  
**Wand-Uhren von 4 Mk.,**  
**Patent-Wecker,** welche so lange schellen, bis man  
dieleben abstellt.  
**Beamten-Wecker** (der sicherste der Welt) **6 Mk.,**  
**Stutz-Uhren** in Bronze, Marmor, Holz u. in gr. Auswahl.  
Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich **3 Jahre**  
reelle Garantie.  
Reparaturen an Taschenuhren aller Arten werden in  
meiner Werkstatt prompt, schnell und billigt ausgeführt, und  
leiste ich auf jede derselben **1 Jahr Garantie.**  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Uhlig, Uhrmacher.**  
Preis-Courante gratis.

# W. SPINDLER

## Waschanstalt

für  
Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen,  
sowie für  
**echte Spitzen etc.**  
Appretur „auf Neu“.

**HALLE**  
9. Am Markt 9.

# Färberei.

**Pastoren-Tabak,**  
à Pfund 80 Pfennige nur allein bei  
**Gustav Moritz,**  
Halle a. S. neben dem Conspolmarkt.

**1. große Pferdeverloosung**  
zu Magdeburg.  
Ziehung den 15. Mai 1891.  
**Loose à 1 Mk.**  
zu haben in der  
**Expedition dieses Blattes.**

**Auction**  
im Zwangsversteigerungs-  
Verfahren.  
Donnerstag, den 23. d. M.,  
vorm. 11 1/2 Uhr, versteigere ich  
Geiststraße 42 hier:  
2 große Waarenkränze,  
1 Ledertisch, 1 Wanduhr,  
1 Hobelbank, 1 Pianino, 1  
unh. Schreibstisch, 1 Wäcker  
schraub, 5 Verticows, 4  
Sophas, 2 Schreib- und 3  
Kleidersekrete, mehrere  
Spiegelkränzen nebst  
Spiegel, sowie Tisch,  
Stühle, Kommoden u.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

**Auction**  
im Zwangsversteigerungs-  
Verfahren.  
Donnerstag, den 23. d. M.,  
vorm. 10 Uhr, versteigere ich  
Rastenerstraße 9 hier:  
1 Sopha, 1 Kommode, 1  
Kleiderschrank, 1 Näh-  
maschine, 1 Kommode mit  
Aufsatz, 1 Regulator, 3  
Tische, 6 Stühle, 1 Monoi-  
totrahe u.  
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

**Auction.**  
Donnerstag, d. 23. d. M.,  
vormittags 10 Uhr, versteigere  
ich in meinem Handlokal, Kaiser-  
Wilhelms-Galle, neue Prome-  
nade 8 herleibt, zwangsweise:  
1 Schreibsekrete, 1 Verti-  
cow, 1 Kleiderkränze, So-  
phas, Tisch, 2 Wiener  
Stühle, 1 Pfeilerstuhl, 2  
compl. Betten, 2 Regulateure  
1 Waschklosette, 1 Näh-  
maschine, 1 Glaservant,  
1 Schränkchen mit Pfeiler-  
spiegel u. v. m.  
Kraft,  
Gerichtsvollzieher in Halle.

**Eine Werkstatt** für Holz-  
arbeiter geeignet, ist zu ver-  
mieten per 1. Juli d. J. **Reuberger (Gund)** preis-  
würdig zu verkaufen. Näh.  
C. Doenitz, Zimmermeister,  
Karlstraße 32, III.

**Auction.**  
Donnerstag, d. 23. d. M.,  
vorm. 10 Uhr, versteigere ich  
Geiststraße 42 zwangsweise:  
16 Bd. Meyers Comp-  
Lex, 1 Cylinderbureau, 2  
Verticows, 1 Sopha Stühle,  
Tische, Spiegel, 2 Kleider-  
schränze, Herrenkleidungs-  
stücke, 1 Schlippenadel u. a. S.  
Friedrich, Gerichtsvollzieher.

**Ausverkauf**  
von Brillen und Kleiner, gut  
stehend mit besten Gläsern, in Gold,  
Gold-Doppel, Nickel, Stahl,  
Schliffpat, Horn, Kammsud  
von 1 Mark an. Opem-  
und Kette-Gläser mit vorzüglichster  
optischer Wirkung.  
Barometer, Thermometer u.  
in größter Auswahl zu billigen  
Preisen

**Emil Heynert,**  
Mechaniker und Optiker  
67. Obere Leipzigerstraße 67.  
Reparaturen schnell und gut.

**Auf Hypotheken**

2500 Mark	3000	7000	10,000	21,000	24,000	36,000	50,000
-----------	------	------	--------	--------	--------	--------	--------

zu 4 1/2 %insen zur ersten  
Stelle durch mich auszuweisen.  
**Otto Will, Dr. II.**

**Ungarweine,**  
direct bezogen von **Graf & Haber-**  
**mann in Erdö-Bénye** bei Tolos  
in Ungarn, empfiehlt in Original-  
flaschen zu Originalpreisen

**R. Hochheimer,**  
vorm.: Joh. Büdelfeldt,  
Drogenhandlung,  
Leipzigerstraße 85/86.  
Ein gut dreifacher, schöner  
Reuberger (Gund) preis-  
würdig zu verkaufen. Näh.  
Karlstraße 32, III.

**Victoria-Theater.**  
Heute Dienstag:  
**Letzte Vorstellung**  
des  
Berliner Parodie-Theaters.  
**Herc.**  
Römische Römer-Tragödie aus der  
Zeit der alten Römer v. Romulus  
Remus.

**Der Fall Clemenceau.**  
Französisches Sittenrama von Alex.  
Dumas Fils.  
**Circus unter Wasser.**  
Die burleske Wasserparodie von  
Hof, Fench und Wolfschicht.  
Alles Näheres die Tageszettel.

**Walballatheater**  
Director: **Richard Hubert.**  
Dienstag, den 21.  
und Mittwoch, den 22. d. M.  
wegen des Auf- u. Beittages  
**geschlossen.**  
**Herm. Heller's Restaur.**  
und Gartenlokal  
„z. gold. Schiffchen“.  
Gr. Ulrichstraße 36.  
Mittagsstisch 12-2 Uhr und  
1 Uhr 10 Minuten,  
im Abonnement 1 Mark.  
Especialité der Saison entsprechend.  
Weine nur v. n. nominierten Firmen.  
ff Bier:  
Münchener Löwenbräu,  
Tinzler Lagerbier.  
Von heute 20. d. Mts. ab auch  
Böhm. Bier:  
**Liebot'schauer.**  
Grüner Bier, Champagner-  
Weißbier u. Döllnitzer Gose.

**5 T.**  
23. 4. M. C. S.

**Braunschweiger**  
**Gemüse-Conferben**  
zu herabgesetzten Preisen.  
**Rheinische Com-  
pot-Früchte.**  
K. Aufschnitt,  
verschied. Sorten  
Käse,  
1 Süßrahm-Tafel-  
butter, p. Fbd. 130 J  
Pampelnickel,  
Std. 30 J  
empfehlen  
**Joh. Fr. Coester,**  
(S. Pollak Nachf.),  
Leipzigerstraße 24.

**Zur Restaurationsgärten**  
und große Anlagen haben wir  
noch ca. 160 5-8 Cent. starke  
Eichen- und Schattendäume, beson-  
ders schöne Silber-Ahorn, Alnen,  
Linden, amerikanische Eichen, La-  
eichen u. f. w. mit vorzüglichem  
Wurzelsystemen zur Verfügung  
stehen, deren beste Pflanzenzeit die  
des beginnenden Triebes ist. Preis  
ca. 1 Mark für jeden Centimeter  
Stammstärke. Desgleichen sind noch  
Wäpfer der schönsten Parkgehölze,  
Obstbäume, Nadelgehölze u. f. w.  
sehr preiswürdig abzugeben. Cataloge  
stehen umsonst zu Diensten.  
**Damenclubs und National-  
Aeboret, Zöschchen 6/Verleiburg.**  
Ich wohne jetzt  
**gr. Steinstr. 9, I.**  
im Neubau der Wagen-  
fabrik von **G. Lindner**  
**Kneisel,**  
Zahnarzt.

Verlag und Druck von R. Reichmann in Halle.  
Expedition des „Halle'schen Tagesblattes“, Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

